

## Natürliche und künstliche elektromagnetische Felder

Elektrische und magnetische Felder (EMF) sind auf der Erde natürlicherweise vorhanden und haben sich über Jahrtausende wenig verändert. Sie besitzen beim Menschen hinsichtlich der Zell-, Gehirn- und Herzaktionsströme eine lebensentscheidende Bedeutung. Bei den Tieren üben sie zudem wichtige Funktionen in der Orientierung aus, v.a. bei Bienen, Vögeln und Fischen. Damit zählen diese Felder zu den natürlichen Lebensgrundlagen. Innerhalb nur einer Generation wurden diese den Menschen und die Natur umgebenden natürlichen Felder massiv von künstlichen Feldern überlagert. Informationsträger der Mobilfunkkommunikation ist Mikrowellenstrahlung, also elektromagnetische Strahlung in den Frequenzbereichen 400 MHz (TETRA), 900-1800 MHz (GSM Handy), 1900 MHz (UMTS), 2450 MHz (DECT), 2450-5000 MHz (WLAN). Gerade die Frequenzen der Mobilfunkkommunikation waren bisher der Zellkommunikation in biologischen Systemen vorbehalten. Die rhythmisch unterbrochene (gepulste) Strahlung ist technisch hergestellt und der Erde fremd. Sie wirkt in biologischen Systemen als Störsignal für die Zellkommunikation.

**In Zahlen:** Die evolutionär bedingte natürliche Hintergrund-Mikrowellenstrahlung beträgt weniger als  $0,001 \mu\text{Watt}/\text{m}^2$  und störte die Zellkommunikation nicht. Der Dauerstrahlungspegel durch Mobilfunkmasten liegt in den Städten in direkt bestrahlten Stockwerken bei durchschnittlich  $10.000 \mu\text{Watt}/\text{m}^2$ , beim Mobiltelefonieren können es am Kopf bis zu  $10.000.000 \mu\text{Watt}/\text{m}^2$  sein, das ist das Milliardenfache der Dosis, an die unser Organismus angepasst ist.

Quelle : Diagnose Funk, Ratgeber Elektrosmog